

KLAIBER[®]
MARKISEN



GEBRAUCHS- & PFLEGEANLEITUNG

PERGOLAMARKISEN

KLAIBER.de

Herzlichen Glückwunsch!

Mit dem Kauf eines KLAIBER Sonnenschutzsystems haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen viele schöne Momente unter Ihrem Sonnenschutzsystem. **Bitte lesen Sie vor dem Gebrauch Ihrer Pergolamarkise die komplette Bedienungsanleitung durch** (falls Ihr Sonnenschutzsystem mit Elektroantrieb/Steuerung ausgerüstet ist, lesen Sie bitte auch die separat beigelegten Anleitungen durch). Die Bedienungsanleitung ist aufzubewahren und beim Verkauf des Sonnenschutzsystems an den neuen Besitzer weiterzugeben.



KLAIBER Sonnenschutzsysteme werden nach den Anforderungen der EN 13561 gebaut. Diese Normvorgaben müssen auch bei der Montage/Installation vom Fachhändler beachtet und eingehalten werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren KLAIBER Fachhändler.

Mit der vorliegenden Dokumentversion verlieren alle früheren Versionen ihre Gültigkeit. KLAIBER ist bestrebt, diese Unterlagen ständig zu verbessern. Für möglicherweise trotzdem vorhandene Fehler und deren Auswirkung kann keine Haftung übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis

1.0 Wichtige Hinweise	3
1.1 Symbolerklärung	3
1.2 Sicherheitshinweise	3
1.3 Max. zulässige Windlast	4
1.4 Übersicht Windwiderstandsklassen	5
2.0 Betrieb	5
2.1 Betrieb mit Elektroantrieb / Steuerungssystem	8
3.0 Pflege & Wartung	9
3.1 Wartung / Reinigung Mechanik	9
3.2 Wartung Windsensor	9
3.3 Reinigung Markisentuch	10
3.4 Allgemeine Hinweise Markisenstoffe	10
4.0 Störungen	11
5.0 Außerbetriebnahme / Entsorgung	12
6.0 Konformitätserklärung	12

1.0 Wichtige Hinweise

1.1 Symbolerklärung

Zur besseren Orientierung werden in dieser Anleitung einige Symbole verwendet, welche Sie auch auf wichtige Punkte hinweisen:



Sicherheitshinweis!

Hinweis auf mögliche Körper- bzw. Sachschäden.



Sicherheitshinweis!

Hinweis auf mögliche Körper- bzw. Sachschäden aufgrund von elektrischen Bauteilen.

1.2 Sicherheitshinweise



KLAIBER Pergolamarkisen wurden für die Verwendung als Sonnenschutzanlagen entwickelt und nach den erwähnten Normvorgaben gebaut. Der Einsatz gegen Regen ist mit einem wasserdichten Tuch und den folgenden erfüllten Bedingungen möglich:

System	PERGOLINO P3600	RIVERA P5000
Neigung	10° bis 35°	8° bis 25°
Verriegelung Ausfallprofil	Zwingend nötig	Nicht möglich



Je nach optionalen Beleuchtungssystemen können die Leuchtmittel oder die Transformatoren extreme Wärme produzieren. Achten Sie auf Sicherheitsabstände vor nahen Gegenständen oder Objekten.



Änderungen am Sonnenschutzsystem oder bei der Konfiguration der Automatiksysteme (in Verbindung mit Elektroantrieb) dürfen nur in Absprache mit KLAIBER oder dem Fachhändler vorgenommen werden. Das Manipulieren am Sonnenschutzsystem kann eine gefährliche Situation hervorrufen und zu erheblichen Körper- bzw. Sachschäden führen.



Nur Tücher vom Gewebetyp Protect Plus Fire entsprechen den höchsten Ansprüchen an Schwerentflammbarkeit (nach DIN 4102-1, Klasse B1), welche zum Teil bei gewerblichen und öffentlichen Gebäuden zum Tragen kommen muss.



Bei allen Tätigkeiten, bei welchen kein Verfahren der Beschattung notwendig ist, ist die Anlage von der Stromzufuhr zu trennen, um ein mögliches Quetschen oder Stoßen auszuschließen.



Eine Demontage/Neumontage darf nur von geschultem Fachpersonal vorgenommen werden. Es ist darauf zu achten, die dem Montageuntergrund entsprechend benötigten Konsolen und Befestigungsmittel zu verwenden. Die Montagehöhe muss die Gefährdung von Personen durch das Ausfahren des Sonnenschutzsystems ausschließen.



Achtung Elektroantrieb! Gefahr durch Stromschlag! Arbeiten an der Elektrik dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden. Untersuchen Sie stromführende Kabel regelmässig auf Verschleiß oder Beschädigungen. Bei Beschädigung des Netzkabels darf der Antrieb keinesfalls in Betrieb genommen werden.

Bei Störungen am Sonnenschutzsystem verständigen Sie bitte Ihren KLAIBER Fachhändler

1.3 Max. zulässige Windlast

Welche Windwiderstandsklasse nach der Montage erreicht wird, hängt maßgeblich von der Art und der Anzahl der Befestigungsmittel, sowie vom vorhandenen Befestigungsuntergrund ab. Das Sonnenschutzsystem darf nur bis zu der vom Montageunternehmen deklarierten Windwiderstandsklasse genutzt werden. Dies kann von der angegebenen Windwiderstandsklasse abweichen.



System	PERGOLINO P3600	RIVERA P5000
WWK	3 (bis max. 600 cm Totalbreite) 2	4

1.4 Übersicht Windwiderstandsklassen

Klasse	Windstärke (Beaufort)	Windgeschwindigkeit	Auswirkung
0	1-3	bis 19 km/h	Blätter und dünne Zweige bewegen sich
1	4	20-28 km/h	Zweige und dünne Äste bewegen sich, loses Papier wird vom Boden gehoben
2	5	29-39 km/h	Äste bewegen sich und kleine Laubbäume schwanken
3	6	39-50 km/h	Starke Äste schwanken
4	7	50-61 km/h	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen gegen den Wind

2.0 Betrieb



- Im Aus-/Einfahrbereich des Sonnenschutzsystems dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Lassen Sie Kinder das Sonnenschutzsystem und gegebenenfalls vorhandene Steuergeräte nicht bedienen.
- Während der Bedienung muss das Sonnenschutzsystem im Sichtbereich des Bedieners sein.
- Das Sonnenschutzsystem darf nicht benutzt werden, wenn Reparatur- oder Wartungsarbeiten erforderlich sind. Eventuell vorhandene Steuerungssysteme sind auf manuellen Betrieb zu stellen.
- Bei allen Tätigkeiten, bei welchen kein Verfahren der Beschattung notwendig ist, ist die Anlage von der Stromzufuhr zu trennen, um ein mögliches Quetschen oder Stoßen auszuschließen.
- Grundsätzlich handelt es sich bei allen Markisen um einen Sonnen- und, je nach Ausführung, Regenschutz. Bei Schneefall ist die Markise zwingend einzufahren.
- Während dem Aus-/Einfahren besteht zwischen den Profilen Klemmgefahr, halten Sie niemals Körperteile oder Gegenstände dazwischen. Die Gefahr ist mit dem links abgebildeten Symbol gekennzeichnet. Gewerbliche Betreiber sind für die Überwachung der Gefahrenbereiche während dem Ein-/Ausfahren verantwortlich.
- Der Betreiber ist für die Ausbildung und Unterweisung des Bedienpersonals (insbesondere bei gewerblicher Nutzung) verantwortlich.

Automatische Maticlock®

Anlage ausfahren und arretieren

1



Arretierung muss zu Beginn gelöst sein.

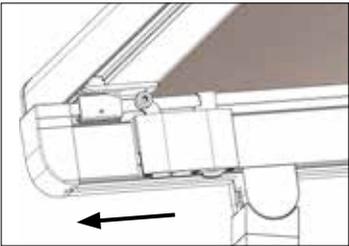


Markise mit der AB-Taste vollständig ausfahren.



Mit der Taste «my» kann der Fahrzyklus gestoppt werden.

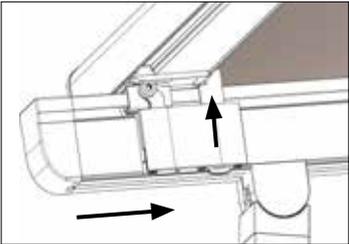
2



Ablauf:

1. Markise fährt ganz nach vorne.

3



2. Markise fährt zurück und Arretierung wird automatisch blockiert – Tuch wird gespannt.

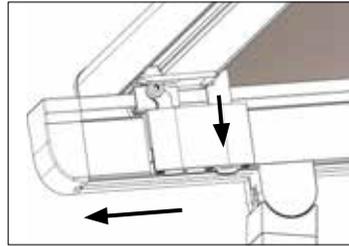
Anlage einfahren bei gespanntem Tuch

1



Die Markise mit der AUF-Taste vollständig einfahren. Markise fährt selbständig mit Aus-/Einfahrsequenz aus der Arretierung in obere Endposition.

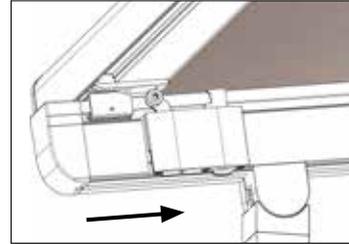
2



Ablauf:

1. Markise fährt aus Arretierung nach vorne. Arretierung löst sich automatisch.

3



2. Markise fährt ein.

Störung bei automatischer Maticlock®

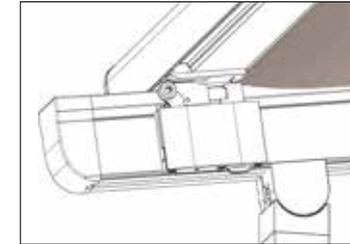
Die automatische Ausfallprofilarretierung arbeitet nicht komplett fehlerfrei. Wind, Temperatur oder andere Umwelteinflüsse können zu Störungen führen.



Markise fährt nicht ein

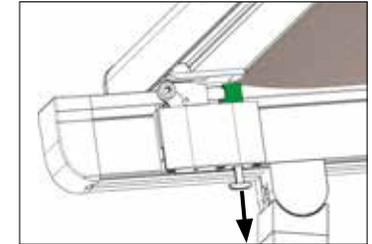
- eine Arretierung ist noch verriegelt,
- bei AUF-Tasten-Befehl, verriegelt gegenseitige Arretierung.

1



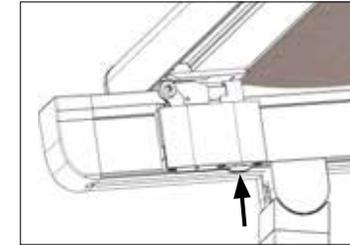
Nicht verriegelte Arretierung muss manipuliert werden!

2



Zughaken ausziehen und einmal nach unten ziehen.

3



Schieber steht an Rampe an, Zughaken wieder einrasten.

4



Markise mit AUF-Taste einfahren.

Sollte das Problem nicht behoben sein: kontaktieren Sie Ihren Servicemonteuer.



Markise verriegelt einseitig

Gleiches Vorgehen wie oben beschrieben.



Markise verriegelt nicht

Kontaktieren Sie Ihren Servicemonteuer.



- Während dem Ein- und Ausfahren dürfen die beweglichen Teile des Sonnenschutzsystems nicht berührt werden.
- Es wird empfohlen, bei starkem Wind über 39 oder 50 km/h (PERGOLINO) bzw. 61 km/h (RIVERA) das Sonnenschutzsystem sofort einzufahren (siehe auch Punkt 1.3, max. zulässige Windlast).
- Um Beschädigungen zu vermeiden, darf das Sonnenschutzsystem bei Frost, Schnee (Gefahr durch Schneelast) und Eis nicht bedient werden.
- Es dürfen keine zusätzlichen Lasten (z.B. Kleider, Blumentöpfe usw.) am Sonnenschutzsystem angebracht werden.
- Fahren Sie das Sonnenschutzsystem, wenn möglich, nur im trockenen und sauberen Zustand ein (Laub auf dem Tuch etc. vorher entfernen). Feuchte oder nasse Markisentücher müssen sobald wie möglich zum Trocknen ganz ausgefahren werden. Durch Missachten dieser Maßnahme können Wickelfalten oder sonstige optische Schäden am Markisentuch entstehen (kein Garantieanspruch).

2.1 Betrieb mit Elektroantrieb / Steuersystem



- Wir empfehlen, das Sonnenschutzsystem über einen Windwächter oder eine Sonnen-Wind-Automatik zu steuern. Dadurch wird das Risiko von Beschädigungen durch Wind und Regen stark reduziert. Wird das Sonnenschutzsystem durch den Windwächter eingefahren, kann es, je nach Steuerungstyp, ca. 10-20 Min. nicht mehr ausgefahren werden (Windsperrzeit).
- Es ist zu beachten, dass bei einem aufziehenden Gewitter kurzfristig starke Windböen auftreten können und die Windautomatik nicht sofort reagieren kann.
- Wird das Sonnenschutzsystem ohne Sonnen-/Windautomatik betrieben, muss das Sonnenschutzsystem beim Verlassen des Hauses (Urlaub, Wochenende, Einkaufen etc.) oder über Nacht eingefahren werden.
- Anlagen, welche mit einer Automatiksteuerung ausgestattet sind, müssen in den Wintermonaten auf «manuellen Betrieb» gestellt werden. Vereiste Anlagen erst nach dem Enteisen wieder ausfahren.
- Der Elektroantrieb ist mit einem Thermoschutzschalter ausgestattet und nicht für den Dauerbetrieb ausgelegt. Unabhängig von der Ausfahrposition erfolgt bei Überhitzung des Antriebs (z. B. durch häufiges Ein- und Ausfahren) eine automatische Abschaltung. Nach einer Abkühlzeit (ca. 10-45 Min., je nach Außentemperatur, Motorenleistung, Tuchwickelposition etc.) ist der Elektroantrieb wieder betriebsbereit.



- Sonnenschutzsysteme mit Elektroantrieb können bei einem Stromausfall (z. B. durch ein Gewitter) nicht eingefahren werden. Bei längerem Verlassen des Hauses (Urlaub, Wochenende etc.) wird empfohlen, die Automatiksteuerung auf «manuellen Betrieb» zu stellen.

- Im Betrieb mit Automatiksystemen ist darauf zu achten, dass die Ein- und Ausfahrbereiche frei von Hindernissen sind.



- Der Betrieb des Sonnenschutzsystems muss den in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Angaben entsprechen. Verwendungen, die davon abweichen, sind nicht bestimmungsgemäß. KLAIBER übernimmt keine Haftung für eventuelle Schäden, die aus einer nicht bestimmungsgemäßen Verwendung entstehen.

- Notfallbedienung: Markise lässt sich nicht einfahren
 - ➡ Schwerer Regen ➡ Gefahr der Regensackbildung
 - ➡ Gefahrenbereich räumen, falls Regensackbildung noch nicht eingesetzt hat, Tuch schlitzen
 - ➡ Starker Wind ➡ Gefahrenbereich weiträumig räumen

3.0 Pflege & Wartung

Stellen Sie sicher, dass der Elektroantrieb bei Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten stromlos geschaltet wird, um ein unbeabsichtigtes Ein- oder Ausfahren zu verhindern.

3.1 Wartung / Reinigung Mechanik

Grundsätzlich sind die mechanischen Teile wartungsarm. Gelegentliches Schmieren der beweglichen Teile (Kunststoffgleiter etc.) mit einem geeigneten Schmiermittel (Silikonspray) sowie periodische Kontrollen/Wartungen durch einen KLAIBER Fachhändler wird empfohlen und kann die Lebensdauer der Markise verlängern. Fahren Sie das trockene Markisentuch zur Reinigung ganz ein. Reinigen Sie das Markisengestell mit einem Haushaltsreiniger für empfindliche Oberflächen.

3.2 Wartung Windsensor



Bei vorhandenem Steuerungssystem sollte der mechanische Windsensor periodisch auf Beschädigungen durch externe Einflüsse bzw. auf seine Funktionstüchtigkeit überprüft werden (Drehverhalten bei Wind beobachten). Sollte sich der Windsensor nicht richtig drehen, muss er von einem KLAIBER Fachhändler überprüft werden.

3.3 Reinigung Markisentuch



Das Polyacryltuch ist imprägniert. Pflegen Sie das Tuch bei Bedarf wie folgt: Kleine Verunreinigungen können mit einem farblosen Radiergummi entfernt oder trocken ausgebürstet werden. Das Tuch (Polyacryl und PVC) kann bei leichter Beschmutzung mit verdünnter Seifenlösung (5 %, ca. 30 °C) und einer weichen Bürste abgewaschen werden. Danach mit klarem Wasser gründlich nachspülen. Eventuell den Vorgang wiederholen. Die Markise erst wieder einfahren, wenn das Tuch vollkommen trocken ist.

Bei starker Verschmutzung empfehlen wir die Reinigung mit einem speziell dafür entwickelten Tuchreinigungsmittel gemäß Produktanleitung. Es darf kein Hochdruckreinigungsgerät verwendet werden. Zum Nachimprägnieren kann das Polyacryltuch bei Bedarf mit einem speziellen Imprägnierspray (z.B. Tex'Aktiv Guard™) behandelt werden.

3.4 Allgemeine Hinweise Markisenstoffe

Markisentücher aus Polyacrylgewebe sind Hochleistungsprodukte mit hoher Licht- und Farbbeständigkeit sowie einer fäulnishemmenden, Wasser und Schmutz abweisenden Ausrüstung. Sie geben Ihnen viele Jahre sicheren und angenehmen Sonnenschutz. Unabhängig vom hohen Stand der Technik bei der Herstellung von Markisentüchern gibt es durch die Behandlung der Gewebe Erscheinungen, die unvermeidlich sind. Diese «Schönheitsfehler» beeinträchtigen in keiner Weise die Haltbarkeit und die Gebrauchstauglichkeit des Markisenstoffes. Sie stellen deshalb keinen Reklamationsgrund dar. Um Irritationen zu vermeiden, wollen wir Sie im Rahmen der Verbraucheraufklärung auf die nachstehenden Eigenschaften ausdrücklich hinweisen:



Knick-/Knitterfalten (1)

entstehen bei der Konfektion und beim Falten der Markisentücher. Dabei kann es, speziell bei hellen Farben, im Knick zu Oberflächeneffekten kommen, die im Gegenlicht dunkler wirken.

Kreideeffekt

sind helle Streifen, die bei der Verarbeitung entstehen und sich auch bei größter Sorgfalt nicht immer völlig vermeiden lassen.

Welligkeit (2 und 3)

im Saum-, Naht- und Bahnenbereich entsteht durch Mehrfachlagen des Gewebes und unterschiedliche Wickelstärken auf der Tuchwelle. Dadurch entstehende Stoffspannungen können Welligkeiten (z. B. Waffel- oder Fischgrätmuster) auslösen.

Seitenbahnenlänge (4)

Nähte und Säume wirken zwar wie eine Verstärkung, müssen aber auch die größte Belastung aushalten. Beim Aufrollen des Tuches liegen die Säume und Nähte übereinander, was Druck und Spannung noch erhöht. Nähte und Säume werden glatt gedrückt und nehmen dadurch in der Länge zu. Dies kann beim Ausfahren der Markise dazu führen, dass die Seitensäume leicht herunterhängen. Grundsätzlich können die oben genannten Effekte in unterschiedlichen Stärken bei fast allen Markisentüchern auftreten. Sie mindern aber in keiner Weise deren Wert und die Gebrauchstauglichkeit.

Regenbeständigkeit

Polyacryl-Sonnenschutzmarkisenstoffe sind wasserabweisend imprägniert und halten bei einer Mindestneigung von 14° (= Gefälle von 25%) einem leichten, kurzen Regen stand. Bei stärkerem oder längerem Regen müssen Markisen eingefahren werden, um Schäden zu vermeiden. Nass eingerollte Markisen sind baldmöglichst zum Trocknen wieder auszufahren.

Tuchhinweise für das Produkt RIVERA P5000

Falten in den Tuchbahnen sind bei der Verarbeitung sowie Montage unvermeidbar. Diese glätten sich jedoch in ausgefahrenem Zustand wieder. Ebenfalls nicht zu vermeiden sind Witterungsreste, welche in den Falten der Tuchbahnen auftreten können.

4.0 Störungen



Bei Störungen am Sonnenschutzsystem verständigen Sie bitte Ihren KLAIBER Fachhändler. Benutzen Sie das Sonnenschutzsystem nicht bei Störungen und während Reparaturarbeiten.

KLAIBER[®]
MARKISEN

tradition &



innovation

KLAIBER Sonnen- u.
Wetterschutztechnik GmbH
Graf-Zeppelin-Straße 11–13
D-76694 Forst (Baden)
Tel: 07251/9733-0
Fax: 07251/13412
info@klaiber.de

KLAIBER.de